

# Noch mehr lernen über diese eine Welt

Stand: 28.09.2018



In diesem Fall verderben viele Köche keinesfalls den Brei: Gemeinsam wird ein indisches Gericht zubereitet. © DC-X

„Wir sind Kinder einer Welt“, schallt es oft aus dem Kinderhaus „Camino“ in Bad Aibling. Dort sollen die Buben und Mädchen möglichst viel über andere Kulturen oder „Fairtrade“-Themen lernen. Nun wurde es – als zweite Einrichtung in Bayern überhaupt – als „Eine-Welt-Kita“ zertifiziert.

**Bad Aibling** – Das Siegel „Eine-Welt-Kita: fair und global“ wird vom „Centrum Mission Eine Welt“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern vergeben. Das Projekt will „Eine Welt“-Themen, beziehungsweise „globales Lernen“ als Bildungskonzept verankern und pädagogische Mitarbeiter bei dieser Aufgabe unterstützen. Das Kinderhaus „Camino“ profitiert durch regionalen Austausch und Fortbildungen rund um globales Lernen und interkulturelle Bildung. Außerdem will die Einrichtung den Fokus, den sie bereits auf fairen Handel, Nachhaltigkeit und Inklusion legt, ausbauen.

Ziel des Kinderhaus-Teams ist, die Buben und Mädchen auf die Herausforderungen der Globalisierung vorzubereiten und ihnen eine Orientierung zu bieten. So sollen sie sich in einer komplexen Welt zurechtfinden können, Einfluss nehmen und das Zusammenwachsen in einer gerechten Welt aktiv mitgestalten. Globales und interkulturelles Lernen sind dafür nach der Überzeugung der Betreuer die Voraussetzungen. Die Kinder werden von Anfang an mit „Weltthemen“ konfrontiert. Sie erhalten Einsichten in globale Zusammenhänge, die Auswirkungen des eigenen Verbrauchs auf natürliche Rohstoffe und Verteilungsgerechtigkeit.

Konkret sind die Buben und Mädchen beispielsweise täglich mit unterschiedlichen Sprachen konfrontiert. Im Kinderhaus sollen sich verschiedene Nationalitäten und Kulturen in einer offenen, toleranten und harmonischen Atmosphäre begegnen. Für interkulturelles Einfühlungsvermögen sorgen Besuche von Eltern, die aus anderen Ländern stammen, das Kochen von internationalen Gerichten, Bücher wie „Lili und das chinesische Frühlingsfest“

oder Spiele wie „Kalah“, das in Afrika und Asien gespielt wird. Die Kinder trinken fairen Tee und werden von einem biologischen, regionalen Cateringservice versorgt.

Des Weiteren stehen im Kinderhaus Projekte wie zum Beispiel „Rund um die Weltkugel“, das „Eine Welt“-Sommerfest oder ein arabisches Puppenspiel des Weltladens – mit diesem kooperiert „Camino“ – auf dem Programm. Ein Praktikant aus Nigeria erklärte den Buben und Mädchen zudem, wie das Leben in seinem Heimatland abläuft.

„Upcycling“ und Basteln aus Müll, Waldtage und andere Aktionen thematisieren Nachhaltigkeit, Umgang mit Ressourcen und Müll sowie Konsumverhalten und regen die Kinder zum aktiven Mitgestalten an. So bekommen die Eltern jedes Jahr außergewöhnliche Laternen, zum Beispiel aus Joghurtbechern, oder Nikolaustüten aus Milchkartons.

Die „Eine Welt“-Werte sind im Konzept des Kinderhauses verankert. Zusammen mit dem Engagement zur Entwicklung der „Fairtrade-Stadt“ Bad Aibling und der Mitgliedschaft einer Mitarbeiterin in der „Fairtrade“-Steuergruppe war der Schritt zur Bewerbung um das Siegel „Eine Welt-Kita: fair und global“ nicht weit. Sowohl Träger und Stiftung des Kinderhauses sowie auch Mitarbeiter und Eltern stehen hinter dem Projekt.

Verliehen wird das Siegel am kommenden Dienstag, 2. Oktober, um 18 Uhr im Kinderhaus an der Kellerstraße. Es wird außerdem eine Vernissage geben, zu der alle Gruppen des Kinderhauses „Camino“ etwas beitragen werden.